

LEHRPLAN

ERDKUNDE

Gymnasialer Bildungsgang

Jahrgangsstufen 5G bis 8G

HESSEN



Hessisches Kultusministerium
2010

Inhaltsverzeichnis		Seite
Teil A	Grundlegung für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5G bis 8G und in der gymnasialen Oberstufe	
1	Aufgaben und Ziele des Faches	3
2	Didaktisch-methodische Grundlagen	6
3	Umgang mit dem Lehrplan	7
3.1	Jahrgangsstufen 5G – 8G	7
3.2	Einführungsphase und Qualifikationsphase	8
Teil B	Unterrichtspraktischer Teil	
	Übersicht über die verbindlichen Unterrichtsthemen	9
	Der Unterricht in der Sekundarstufe I	11
1	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufen 5G bis 8G	11
1.1	Die Jahrgangsstufe 5G	11
1.2	Die Jahrgangsstufe 6G	14
1.3	Die Jahrgangsstufe 8G	16
2	Anschlussprofil von Jahrgangsstufe 8G in die gymnasiale Oberstufe	21
	Der Unterricht in der Sekundarstufe II	22
3	Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte der Einführungsphase und der Qualifikationsphase	22
3.1	Die Einführungsphase (E1 und E2)	22
3.1.1	E1	23
3.1.2	E2	24
3.2	Die Qualifikationsphase (Q1 bis Q4)	26
3.2.1	Q1	26
3.2.2	Q2	30
3.3	Die Qualifikationsphase (Q3 und Q4)	34
3.3.1	Q3	34
3.3.2	Q4	38
4.	Abschlussprofil am Ende der Qualifikationsphase	41

Teil A

Grundlegung für das Unterrichtsfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5G bis 8G und in der gymnasialen Oberstufe

1 Aufgaben und Ziele des Faches

Geografie ist die Wissenschaft von der Erde und ihrem geologischen Aufbau, von der klimatischen und geomorphologischen Vielfalt der Erdoberfläche, von den Landschafts- und Meeresräumen, besonders im Hinblick auf die Wechselwirkungen zwischen Erde und Mensch. Die Geografie ist die Bezugswissenschaft des Faches Erdkunde.

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts steht der von Naturfaktoren und menschlichen Aktivitäten geprägte Raum.

Dabei legt das Fach Erdkunde die Beziehungen zwischen und die Zusammenhänge innerhalb verschiedener Lebensräume der Erde dar, indem es die Gesamtheit der Mensch-Raum-Beziehungen betrachtet und kritisch hinterfragt. Wesentliche Qualifikationen zur rationalen Auseinandersetzung mit Gegenwartsproblemen, Lösungsstrategien und Zukunftsaufgaben werden im Erdkundeunterricht unter besonderer Berücksichtigung des Raumes als zentraler Kategorie vermittelt.

Des Weiteren trägt der Erdkundeunterricht vor allem dazu bei, dass sich die Schülerinnen und Schüler ihres eigenen Einflusses auf die Umwelt bewusst werden, dass sie sachgerechte Informationen erhalten und die Fähigkeiten entwickeln, umweltgerechte Entscheidungen zu treffen.

Hierzu gehört auch die Vermittlung eines angemessenen Wirklichkeits- und Selbstverständnisses sowie eine entsprechende Handlungsfähigkeit und Orientierung in der Alltagswelt.

Eine der Hauptaufgaben des Erdkundeunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, in vielfältigen Lebenssituationen für ihre Umwelt verantwortlich zu handeln, d. h. ihnen „Raumverhaltenskompetenz“ zu vermitteln. Der Lehrplan für das Fach Erdkunde erfüllt den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und befähigt - unter dem besonderen Blickwinkel des Faches und gemäß dem Hessischen Schulgesetz - Schülerinnen und Schüler,

- aufgeschlossen für ethische Kategorien (Normen, Werte) und das Wissen um ihre Bedeutung bei Entscheidungsfindungen zu sein, um Leitlinien für verantwortliches Handeln zu besitzen,
- staatsbürgerliche Verantwortung zu übernehmen, um durch individuelles Handeln und durch die Wahrnehmung gemeinsamer Interessen mit anderen Personen zu einer gerechten und freien Gesellschaft beizutragen,
- die Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Achtung, Toleranz und Gerechtigkeit zu gestalten, um Dialogfähigkeit, Toleranz und Empathie zu entwickeln und kulturell bedingte Lebensformen zu verstehen,
- andere Kulturen kennenzulernen, zum friedlichen Zusammenleben verschiedener Kulturen beizutragen und für die Gleichheit und das Lebensrecht aller Menschen einzutreten, um Solidarität zu entwickeln und zur Friedenssicherung beizutragen,
- die Auswirkungen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns auf die natürlichen Lebensgrundlagen zu erkennen sowie die Verantwortung für die Sicherung der natürlichen Lebensbedingungen zu begreifen und wahrzunehmen, um die Bereitschaft zu fördern, sich für eine bessere Qualität der Umwelt und für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen,
- sich Informationen zu beschaffen, sich ihrer kritisch zu bedienen, um sich eine eigenständige Meinung zu bilden und sich mit den Auffassungen anderer unvoreingenommen auseinanderzusetzen zu können,
- Informationen zu strukturieren und aufzubereiten, um sie mithilfe moderner Medien anschaulich und überzeugend präsentieren zu können.

Der Erdkundeunterricht trägt zur Vermittlung der entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen bei und bereitet die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Union vor.

Das Fach Erdkunde verdeutlicht durch seine Brückenfunktion zwischen den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften die Bedeutung fächerverbindenden Arbeitens bei der Lösung komplexer Probleme. Es leistet als Teil des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes seinen Beitrag zur allgemeinen, politischen und wirtschaftskundlichen Bildung.

Der Erdkundeunterricht in der gymnasialen Oberstufe baut auf den im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf, vertieft und erweitert sie.

Ziel des Lernens und Arbeitens im gymnasialen Bildungsgang ist der Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife, die zum Studium an einer Hochschule berechtigt, aber auch den Weg in eine berufliche Ausbildung ermöglicht.

Ziel des Erdkundeunterrichts ist es, den Schülerinnen und Schülern ein Verständnis für räumliche Funktionszusammenhänge und ein sachgerechtes, verantwortungsvolles und raumrelevantes Handeln zu vermitteln.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Erdkundeunterricht Kenntnisse und Qualifikationen

- über Räume und topografische Orte, um nationale und internationale Ereignisse in einen geografischen Rahmen einordnen und grundlegende räumliche Beziehungen begreifen zu können,
- über wichtige physisch-geografische und geoökologische Strukturen der Erde (Landformen, Böden, Wasserkörper, Klimate, Vegetation), um deren vielfältige Vernetzung in Ökosystemen erfassen zu können,
- über wichtige sozioökonomische Strukturen der Erde (Landwirtschaft, Siedlung, Transport, Industrie, Handel, Energie, Bevölkerung etc.), um die Einflüsse von naturgegebenen Bedingungen und verschiedenartigen Kulturen, Religionen, technischen, wirtschaftlichen und politischen Systemen auf Räume erkennen und bewerten zu können,
- über Völker und Gesellschaften der Erde, um den kulturellen Reichtum der Menschheit würdigen zu können,
- über Strukturen und Prozesse im Nahraum der Schülerinnen und Schüler, um den täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz und am Wohnort gewachsen zu sein (z.B. bei Entscheidungskonflikten zwischen Ökologie und Ökonomie).

Begleitend üben die Schülerinnen und Schüler grundlegende methodische Verfahren und Arbeitstechniken des Faches ein.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Räume zu analysieren, d. h. sie sowohl nach den Grundsätzen der kritischen Hermeneutik mit Perspektivenwechsel und fachlicher Kompetenz als auch auf empirisch-naturwissenschaftlichem Weg zu erfassen. Sie erhalten über die Beschäftigung mit Makro- und Mikrostrukturen unter verschiedenen thematischen Aspekten ein mosaikartiges Bild des Lebensraumes Erde. Neben das thematisch-allgemeingeografische Arbeiten, das sich vor allem durch eine themengeleitete Raumauswahl auszeichnet, tritt das regionalgeografische Arbeiten mit zunächst stark vereinfachten Raumanalysen. Für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen ist die Nähe zur Lebenswirklichkeit ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Beispielräume. Erst in der achten Klasse wird der regionalgeografische Ansatz zur bestimmenden fachwissenschaftlichen Arbeitsweise und zum entscheidenden Kriterium für das Anschlussprofil zur Oberstufe. Das individuelle Zusammenspiel der natürlichen Faktoren mit den anthropogenen Merkmalen eines Beispielraumes zeigt die Grenzen der Generalisierbarkeit thematisch gewonnener Einsichten auf und öffnet den Blick für Handlungs- und Verhaltensalternativen im eigenen Lebensraum („Raumverhaltenskompetenz“).

Das Fach Erdkunde vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsichten im geografischen Bereich als unverzichtbares Orientierungs- und Hintergrundwissen für andere Fächer wie Geschichte, Politik und Wirtschaft, Biologie, Deutsch und Fremdsprachen.

Es integriert mit seinen Arbeitsbereichen Systemzusammenhänge der Erdnatur mit Systemzusammenhängen von Technik, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Erdkunde vermittelt letztlich fachübergreifende Umweltbildung unter Berücksichtigung des Gesamtzusammenhanges von Ökonomie, Politik und Ökologie.

Diese zu erwerbenden Qualifikationen setzen vor allem in der Oberstufe Grundlagen voraus, die über geowissenschaftliche Fachdisziplinen erworben werden (z.B. Geomorphologie, Geologie, Boden-

kunde, Ozeanografie). In diesem Zusammenhang wird auf die notwendige Einbeziehung neuer Erkenntnisse (Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internet etc.) hingewiesen.

Die intensive Nutzung der modernen Informationstechnologie prägt die heutige Arbeitswelt und auch immer mehr den privaten Bereich. Die Schule muss dieser Entwicklung Rechnung tragen. Die Nutzung des Internets ist aufgrund der Aktualität und Vielseitigkeit der dargebotenen Informationen ein wichtiger Bestandteil des Erdkundeunterrichts. Software-Angebote sollten in den Unterricht einbezogen werden, soweit dies methodisch und didaktisch verantwortet werden kann.

2 Didaktisch-methodische Grundlagen

Mit Hilfe der Methode des entdeckenden und sozialen Lernens sollen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5G – 8G **Fähigkeiten und Fertigkeiten** entwickeln,

- gedruckte, bildhafte, quantitative und symbolische Informationsquellen wie Texte, Bilder, Grafiken, Tabellen, Diagramme und Karten sachgerecht zu nutzen, um geografisch relevante Informationen gewinnen, verarbeiten, darstellen und bewerten zu können,
- Feldbeobachtungen und -kartierungen durchzuführen, Handskizzen und Profile zu erstellen, um Einblicke in wissenschaftliche Methoden zu bekommen,
- Interviews, Interpretationen von Quellen und statistische Untersuchungen themengerecht in ihre Arbeiten einzubinden, um problemorientiert an der Lösung zentraler geografischer Fragestellungen mitwirken zu können,
- fachspezifische Fragen lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung themenbezogen und sachkompetent zu bearbeiten, um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Regionen und Staaten zu erfahren und nationale und internationale Ereignisse in einen geografischen Rahmen einordnen zu können.

Sie sollen darüber hinaus vor allem in der Oberstufe befähigt werden,

- Informationen zu sammeln, zu ordnen und Daten zu bearbeiten, um geografische Sachverhalte unter vorgegebener oder einer sich entwickelnden Fragestellung erläutern und ableitbare Probleme einer Lösung zuführen zu können,
- Daten zu interpretieren und zu bewerten, um sie mit bekannten Sachverhalten vergleichen zu können,
- Informationslücken und Aussagegrenzen vorliegender Materialien zu erkennen, um vor diesem Hintergrund ausgewogen urteilen zu können,
- Urteile zu fällen und Entscheidungen zu treffen, um geografische Sachverhalte und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Einsichten bewerten zu können und entsprechend der gewonnenen Einsichten zu handeln,
- sich in Teamsituationen kooperativ zu verhalten, um Problemlösungen besser entwickeln zu können,
- Informationen anschaulich und überzeugend zu präsentieren, um Räume und Probleme mehrperspektivisch darstellen und verstehen zu können.

Der Erdkundeunterricht fördert und stärkt bei Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen **Wertehaltungen**, die sie in die Lage versetzen,

- reges Interesse für ihren Lebensraum aufzubringen, um sowohl eine regional-kulturelle Identifikation als auch ein weltoffenes Verhalten zu entwickeln,
- aufgeschlossen und tolerant gegenüber den vielfältigen kulturellen Erscheinungen zu sein, um zum Abbau von Vorurteilen bei sich und anderen beizutragen,
- die natürlichen Gegebenheiten einerseits und die Verschiedenheit der Lebensbedingungen der Menschen andererseits wahrzunehmen, um sich für deren Bewahrung einzusetzen und um die eigene Persönlichkeit zu bereichern,
- für die Qualität der Umwelt und den Lebensraum zukünftiger Generationen Verantwortung zu übernehmen, um der Zukunft mit Mut entgegensehen und sie verantwortungsbewusst mitgestalten zu können,
- die Bedeutung von Werten und Einstellungen bei Entscheidungsfragen zu verstehen, um die Ursachen vieler Konflikte zu verstehen und sie in angemessener Weise auszugleichen,

- geografische Kenntnisse und Fähigkeiten im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben sachgerecht zu nutzen, um sich in Alltagsfragen angemessen verhalten zu können,
- sich für die Lösung lokaler, regionaler und internationaler Probleme zu engagieren und Verantwortung für die Bewahrung des Lebens auf der Erde zu übernehmen, um einerseits die Unvermeidlichkeit von Konflikten zu verstehen und andererseits um Beiträge zur Linderung von Notlagen zu leisten.

Das Fach Erdkunde versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, ein wissenschaftlich fundiertes Bild von der Erde und den Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Raum zu entwickeln und sich verantwortungsbewusst an der Bewältigung von Gegenwartsproblemen und Zukunftsaufgaben zu beteiligen.

Das Fach trägt dazu bei, Einstellungen herauszubilden, die Nutzungskonflikte als Realität in einer pluralistischen Gesellschaft anzuerkennen, aber auch die Konfliktlösungsstrategien einer demokratischen, rechtsstaatlichen Gesellschaft zu akzeptieren. Die ökologische Betrachtung fördert vernetztes Denken; sie ist geeignet, ganzheitliche Ansätze der Umwelterziehung durch Experimente und Geländearbeiten praxisnah und handlungsorientiert zu vermitteln.

Umwelt- und sozialverträgliches Handeln erfordert die gleichgewichtige Behandlung natur- und sozialwissenschaftlicher Aspekte sowie die Darstellung der Lebenswirklichkeiten und die Möglichkeiten ihrer Gestaltung in räumlicher Perspektive.

3 Umgang mit dem Lehrplan

3.1 Jahrgangsstufen 5G – 8G

Verpflichtend zu unterrichten sind nur die verbindlichen Unterrichtsinhalte, die allein zum Erreichen des Anschlussprofils notwendig sind. Die genannten fakultativen Inhalte verstehen sich als Vorschläge zur Ergänzung und Erweiterung der verbindlichen Inhalte.

Die Themen (linke Spalte) sind verpflichtend, die Stichworte (rechte Spalte) der **verbindlichen Unterrichtsinhalte** sind bis auf 8G.2 ebenfalls verpflichtend. Die unterrichtswirksame Gewichtung der Themen (Stundenverbrauch) und ihre Reihenfolge können von der Fachkonferenz verändert werden (Schulcurriculum); d. h. die jeweiligen Zeitvorgaben und die verpflichtenden Themen der Unterrichtsinhalte – jedoch nicht der verbindliche Zeitrahmen von 50 beziehungsweise 25 Stunden – können im Sinne der pädagogischen Freiheit und je nach Schülerinteresse, -motivation und -engagement in wohlbegründeten Fällen quantitativ und qualitativ verändert werden.

Auf Beschluss der Fachkonferenz können die **fakultativen Unterrichtsinhalte**, d. h. sowohl die angebotenen Themen als auch die zugeordneten Stichworte innerhalb der verfügbaren Zeit übernommen, verändert, ergänzt oder neu gewichtet werden (Schulcurriculum).

Die Reduktion der Lehrplan-Themen auf wenige Begriffe engt den Handlungsspielraum der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers nicht ein, sondern erweitert das Spektrum der altersgemäß aufzubereitenden Themenbereiche (z.B. aktuelle und/oder schulortnahe Raumbespiele). Die fachspezifische Terminologie ist auf das jeweilige Alter der Schülerinnen und Schüler bezogen angemessen zu vermitteln.

Die in jedem Tableau angegebenen **Querverweise** sind Orientierungen für fächerverbindende und fachübergreifende Projekte der jeweiligen Jahrgangsstufe. Sie erleichtern thematische Absprachen, weil sie auf themengleiche beziehungsweise themenähnliche Unterrichtsinhalte der anderen Fächer verweisen, die ihrerseits verpflichtend und damit koordinierbar sind.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Computer im Unterricht schließt die Nutzung des Internets ein. Die im Tableau der jeweiligen Jahrgangsstufe angegebenen **Internetadressen** sind Angebote, die das traditionelle Materialangebot (Bücher, Karten, Bilder, Film) nicht ersetzen, sondern ergänzen sollen. Sie bieten eine bestimmte Sichtweise der jeweiligen Thematik an und verweisen auf andere Adressen („links“), die ihrerseits thematisch interessant sein können. Die Auswahl ist nicht umfassend. Die folgenden Internetseiten enthalten umfangreiche Informationen zu sehr unterschiedlichen geographischen Themen und thematisch geordnete Linklisten:

- **www.g-o.de**
Populärwissenschaftliches Internetmagazin mit vielfältigen Themen rund um den Planeten Erde

- www.greenpeace.de
Homepage der Umweltorganisation zu vielen geografischen Themen
- visibleearth.nasa.gov
Satellitenbilder weltweit, aufgenommen von der NASA (englischsprachige Seite)

Allgemeine Länderinformationen:

- www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index_html
- www.welt-in-zahlen.de
- www.spiegel.de/jahrbuch/
- www.ipicture.de/daten/

Kommentierte Linksammlungen zu geografischen Themen:

- www.schule-im-netz.de/erdkunde.shtml
- www.geomagazin.net/start.htm
- www.bildung-mv.de/unterricht/faecher/geografie/geographie-link.htm

3.2 Einführungsphase und Qualifikationsphase

Die für die Jahrgangsstufen 5G-8G geltenden Ausführungen zu den **verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalten** und zu den **Querverweisen** sind ebenso auf die Oberstufe übertragbar wie die sich im Zusammenhang mit der **fragengeleiteten Raumanalyse** als notwendig erweisende pädagogische Freiheit.

Die „**Projektarbeit mit Präsentation**“ ist nur für die Kurshalbjahre E2 und Q1 verbindlich. Abweichend hiervon ist der verbindliche Zeitrahmen von **63 Stunden im fünfständigen Leistungskurs**/Halbjahr beziehungsweise **23 Stunden im zweistündigen Grundkurs**/Halbjahr. Das verkürzte Prüfungshalbjahr Q4 reduziert die zeitlichen Verbindlichkeiten auf 43 beziehungsweise 15 Stunden der entsprechenden Kurse.

Bei einem dreistündigen Grundkurs übernimmt die Fachkonferenz die Verantwortung, die verbindlichen Unterrichtsinhalte nach Rücksprache mit dem zuständigen Staatlichen Schulamt zu erhöhen und dem Zeitrahmen von 36 beziehungsweise 24 Stunden anzupassen.

Wird das Fach Erdkunde wegen zu geringer Nachfrage nicht während sechs Halbjahren unterrichtet, trägt die Fachkonferenz dieser Nachfragesituation durch ein reduziertes Kursangebot Rechnung. Die Inhalte des vorliegenden Lehrplanes setzen den Rahmen für Gestaltung und Schwerpunktsetzung durch die Fachkonferenz. Die Jahrgangsbefugnisse der Kursthemen können mit Zustimmung des Staatlichen Schulamts geändert werden. Die Zielsetzung des Lehrplanes ist in diesem Falle mit der didaktisch und schulspezifisch gebotenen exemplarischen Besonderheit zu verbinden.

Teil B**Unterrichtspraktischer Teil****Übersicht der verbindlichen Themen**

Lfd. Nr.	Verbindliche Unterrichtsthemen	Stundenansatz
5G.1	Landschaftsräume sind Handlungsräume Regionaler Schwerpunkt: Deutschland	25
5G.2	Leben in Räumen unterschiedlicher Naturlausstattung Regionaler Schwerpunkt: Mitteleuropa	25
6G.1	Wirtschafts- und Kulturraum Europa	18
8G.1	Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen Weltweite Raumbeispiele	19
8G.2	Raumprägung durch die Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Weltweite Raumbeispiele	21
E1	Raumprägende Strukturen und Prozesse	23
E2	Gestaltung und Erhaltung des Lebensraumes Das Zusammenwirken raumprägender Faktoren (Raumanalyse)	23
Q1	Raumstrukturen und Raumgestaltung in der Bundesrepublik Deutschland	63 LK 23 GK
Q2	Europa, Russland und die USA	63 LK 23 GK
Q3	Strukturprobleme nicht-industrialisierter Staaten	63 LK 23 GK
Q4	Der asiatisch-pazifische Raum – wirtschaftliches Zentrum der Zukunft!?	43 LK 15 GK

Unabhängig von der Abfolge der Inhalte und der Schwerpunktbildung bei der Unterrichtsgestaltung bilden die von der Kultusministerkonferenz beschlossenen **„Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Fach Geographie“** die Grundlage für den Unterricht:

- Naturgeografische und geoökologische Strukturen und Prozesse,
- Raumstrukturen und Probleme von Industrieländern (z.B. USA, GUS, Japan),
- Raumstrukturen und Probleme von Entwicklungsländern,
- Raumstrukturen und ihre Veränderungen in Deutschland und Europa unter dem Einfluss wirtschaftlichen und politischen Handelns.

Diese 'Lern- und Prüfungsbereiche' gemäß den vorgenannten Einheitlichen Prüfungsanforderungen sind durch die "**Fachspezifischen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung**" in hessisches Recht umgesetzt.

Der Lehrplan ordnet die vorstehenden Themen den verbindlichen Unterrichtsinhalten zu.

Der Unterricht in der Sekundarstufe I

1 Die verbindlichen und fakultativen Unterrichtsinhalte in den Jahrgangsstufen 5G bis 8G

1.1 Die Jahrgangsstufe 5G

In überschaubaren Einzelbildern und Fallstudien werden einfache geographische Sachverhalte und räumliche Grundstrukturen vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten und Probleme der Daseinsbewältigung und die unterschiedlichen Formen der Nutzung des Naturpotentials.

Altersgemäß und entsprechend der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler werden an konkreten Beispielen im Nahraum bzw. in mitteleuropäischen Großräumen einfache Raumstrukturen und -prozesse beobachtet, beschrieben und durch kurze Kausalketten erfasst. Dieser Betrachtungsansatz berücksichtigt auch altersgemäße ökologische Aspekte. Hierbei müssen die erworbenen Kenntnisse aus dem Sachunterricht der Grundschulen angemessen berücksichtigt werden.

Ein wesentliches methodisches Grundprinzip ist die reale Begegnung, d.h. durch Unterrichtsgänge und Exkursionen im Erdkundeunterricht und an Projekttagen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der selbstständigen Informationsbeschaffung grundlegende Einsichten in die Mensch-Raum-Beziehungen. Handskizzen (Schulweg, Deutschland) und Profilzeichnungen (z.B. Alpen) intensivieren den Lernvorgang. Dabei eignen sich die Schülerinnen und Schüler topographisches Grundwissen und ein grobmaschiges globales Orientierungsraster an.

Die Landschaftsräume werden als Handlungsräume des Menschen dargestellt, die nationalstaatliche Grenzen überwinden. Die Behandlung der europäischen Großräume vermittelt eine differenzierte Raumvorstellung und veranschaulicht Vorteile und Probleme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

5G.1	Landschaftsräume sind Handlungsräume Regionaler Schwerpunkt: Deutschland	Std.: 25
-------------	-------------------------------------------------------------------------------------	-----------------

Begründung:

- Orientierung im Raum (Windrose, Karte, Kompass, Maßstab)
- globales Orientierungsraster (Gradnetz, Kontinente und Ozeane)
- Erkenntnis, dass Landschaftsräume Handlungsräume des Menschen sind (es gibt keine unberührte Natur mehr!)
- topographisch-thematische Grundkenntnisse von Deutschland (Großlandschaften, Flüsse, Städte, Bundesländer)
- messen und zeichnen (Maßstab, Handskizzen)

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Die Erde im Überblick, Orientierung im Raum	Planetennatur der Erde, Kontinente/Ozeane (Globus, Karte, Atlas)	[8 Std.]
Grundzüge des Gradnetzes	Pole, Äquator, Längen- u. Breitengrade	[5 Std.]
Erkunden des Nahraumes (Umfeld der Schule, Schulweg) mit Exkursion	<p>Landwirtschaftlicher Betrieb: Nutzungs- u. Betriebsformen, Abhängigkeiten von Natur und Markt (s. Sachunterricht der Grundschule); <i>Problembeispiele: ökologische und traditionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung</i></p> <p style="text-align: center;">oder:</p> <p>Heimatgemeinde: Wohnviertel, Gewerbe- u. Industriegebiete, Verkehr, Stadt-</p>	

entwicklung (s. Sachunterricht der Grundschule)
Problemeispiele: Wohnqualität, öffentliche und individuelle Verkehrsmittel

(Einfache Kartenarbeit: Messen u. Zeichnen/Maßstab u. Legende / Windrose und Kompass / z.B. Schulwegeskizze)
 [8 Std.]

Anfertigen einer Deutschlandkarte (topographisch oder thematisch)

Topographische Grundkenntnisse:
 Grundriss wird vorgegeben, z.B. stumme Karte (wichtige Flüsse und Gebirge werden frei gezeichnet; Legende beachten)
 oder
 Bundesländer werden vorgegeben (Hauptstädte und Ballungsräume werden frei gezeichnet etc.)

- linienhafte Elemente (Flüsse, Gebirge)
- Grundzüge des Reliefs (Tiefländer, Becken)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Bundesländer, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

[4 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Umweltprobleme und Schutzmaßnahmen im Heimatraum

Lärm, Luftverschmutzung, Bodenbelastung, Müll (Wahrnehmung u. persönliches Verhalten) - (s. Sachunterricht der Grundschule)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Gedruckte, bildhafte und symbolische Informationsquellen wie Texte, Bilder und Karten sachgerecht nutzen,
- Feldbeobachtungen und -kartierungen durchführen,
- Informationen sammeln und ordnen, Daten bearbeiten und geographische Sachverhalte unter vorgegebener Fragestellung erläutern und
- Handskizzen und ein Profil erstellen.

Material: CD Encarta (Weltatlas), Schulbibliothek

Internetadressen (Auswahl):

- www.gradnetz.de
Kurze Erläuterung aller wichtigen Aspekte zum Gradnetz der Erde
- www.wappswelt.de/tnp/nineplanets/nineplanets.html
Ausführliche Informationen zum Planetensystem
- www.stadtename.de, z.B. www.frankfurt.de oder www.kassel.de
Die offiziellen Internetseiten der größeren hessischen Städte bieten vielerlei Informationen
- geogate.geographie.uni-marburg.de/vgt/deutsch/main/deutschland.htm
Landeskunde Deutschlands von Prof. Alfred Pletsch

Querverweise:

Reiseerlebnis vs. Alltagsleben: D, L
Umwelt und Verkehr: Rev 5.2, Eth 5.2
Maßstab und Messen: M 5.3, Eth 5.4

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Erziehung zur Gleichberechtigung
 Verkehrserziehung

5G.2

**Leben in Räumen unterschiedlicher Naturlausstattung
Regionaler Schwerpunkt: Europa**

Std.: 25

Europäische Großräume:**a) Nord- und Ostsee**

Fischerei- u. Energiewirtschaft (Nutzungswandel), Küstenschutz, Gezeiten, Landgewinnung, Meeresverschmutzung
[10 Std.]

b) Alpen

Höhenstufen, Landschaftsschutz, Verkehrs- u. Wirtschaftsraum, Nutzungswandel, Tourismus
(Einfache Kartenarbeit: Höhenprofil)

[10 Std.]

**Geographische Grundkenntnisse über
Europa (topographisch und thematisch)**

(evtl. mit Hilfe einer stummen Karte den o.g. Themen zuordnen)

- große morphologische Einheiten (Flüsse, Gebirge, Nebenmeere, Ozeane)
- funktional-lebenspraktische Begriffe (Staaten, Ballungsräume)
- Raumvorstellung (2 maßstabsbezogene Distanzen)

[5 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Menschen der Nachbarländer**

Wanderungsbewegungen in Europa

Kinder der Welt

Lebensbedingungen von Kindern in fernen Ländern

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Material: CD Encarta (Weltatlas), Schulbibliothek

Internetadressen (Auswahl):

- www.wappswelt.de/tnp/nineplanets/nineplanets.html
Ausführliche Informationen zum Planetensystem
- www.städtename.de, z.B. www.frankfurt.de oder www.kassel.de
Die offiziellen Internetseiten der größeren hessischen Städte bieten vielerlei Informationen
- geogate.geographie.uni-marburg.de/vgt/deutsch/main/deutschland.htm
Landeskunde Deutschlands von Prof. Alfred Pletsch
- www.weltderberge.de/alpen/alpen.htm
Bilder von über hundert bedeutenden Bergen der Alpen
- www.wasser.de
Informationen rund um das Wasser mit ausführlichem Lexikon zum Thema Wasser

Querverweise:

Reiseerlebnis vs. Alltagsleben: D, L
Umwelt und Verkehr: Rev 5.2, Eth
5.2
Maßstab und Messen: M 5.3, Eth 5.4

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
Erziehung zur Gleichberechtigung
Verkehrserziehung

1.2. Die Jahrgangsstufe 6G

Die vorherrschenden Betrachtungsweisen orientieren sich an der Methodik der Jahrgangsstufe 5G. Der Umgang mit geographischen Ordnungssystemen wird intensiviert (Klima- u. Vegetationszonen). Die landeskundliche Arbeit in den Fremdsprachen wird vertieft. Sie weckt Verständnis für die Individualität unserer Nachbarländer.

Umweltkatastrophen und ökologische Fehlentwicklungen sind grenzüberschreitend und werden als solche erfahren.

Das Zusammenwachsen Europas regt die Phantasie an und weckt die Neugierde auf zukunftsorientierte Problemlösungen. Die Schülerinnen und Schüler sollten frühzeitig ermutigt werden, sprachlich und menschlich den persönlichen Kontakt zu den Menschen der Nachbarländer zu suchen.

6G.1

Wirtschafts- und Kulturraum Europa

Std.: 18

Begründung:

- Umgang mit geographischen Ordnungssystemen (Zonenbildung globaler Räume)
- topographische Grundkenntnisse von Europa
- Handlungsräume der Menschen sind grenzüberschreitend, ebenso die Probleme und deren Lösung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Klima Europas

3 Klimazonen (polar, subtropisch, gemäßigt) bestimmen ozeanisches und kontinentales Klima
Klimadiagramme lesen und erläutern

[4 Std.]

Südeuropa: Mittelmeer

Fremdenverkehr, soziale Migration
Problembispiel: Vor- und Nachteile von Massentourismus?

[4 Std.]

Ein Land Westeuropas:

Großbritannien oder Frankreich

- a) London (Kultur-, Finanz- u. Wirtschaftszentrum),
bzw.
Paris, Ile-de-France (Übergewicht der Metropole),
oder:
b) Mittelengland - ein industrieller Kernraum
bzw.
Frz. Großlandschaften (größter Agrarproduzent der EU)
oder:
c) Rohstoffe u. Energiequellen:
Bodenschätze, fossile und regenerative Energien
Problembispiel: Der Mensch hat die „endliche Ressource „Erde“ nur ausgeliehen!?
(s. Landeskunde in den Fächern Französisch bzw. Englisch in ergänzender Wiederholung)

[6 Std.]

Nordeuropa (thematisch)

z.B. Industrie, Fischfang, Holzwirtschaft, moderne Kommunikationstechnologie

[4 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Verkehrsströme und Verkehrsnetze

Mobilität in der Luft, im Wasser und auf dem Land

(Flug- und Seehäfen, Straße und Schiene) und deren Auswirkung auf den Raum
Problembeispiele: Konkurrenz der Verkehrssysteme; Verkehrsprobleme (Umweltschäden, Überlastung)

Südeuropa (thematisch)

z.B. Vulkanismus, Erdbeben, Bewässerungswirtschaft

Mitteleuropa: Polen (thematisch)

Agrarproduzent in und für Europa, Arbeitskräftetransfer

Osteuropa (ein Land)

Industrieentwicklung im vereinigten Europa

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen über die in der Jahrgangsstufe 5G geforderten Fähigkeiten hinaus

- einfache Messwerte erfassen (Klimadaten, Klimadiagramm, Koordinatenpunkte),
- die Klimazonen Europas erläutern und
- Gruppenarbeit mit vorgegebenen Fragen und Materialien präsentieren (z.B. regionale Probleme und ihre Lösung).

Internetadressen (Auswahl):

- <http://www.klimadiagramme.de>
Zahlreiche Klimadiagramme Europas

Querverweise:

Landeskunde - Reisen: F, E, D
Lieder und Tänze: Mu 6.1, Rev 6.2, Spo 6.3
Rom und Griechenland: L, D, G 6.3
Vögel – Vogelzug: Bio 6.1
Antike: G 6.3, Rka 6.2, Rev 6.4, L, D, Ku 6.3, Eth 6.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
 Friedenserziehung
 Kulturelle Praxis
 Verkehrserziehung

1.3. Die Jahrgangsstufe 8G

Im Halbjahr 8G.1 stehen neben der Arbeit mit globalen Orientierungsrastern und Ordnungssystemen vor allem praktische Übungen im Mittelpunkt (z.B. Unterrichtsgänge, physikalisch-chemische Versuche und Lernen mit Hilfe von Modellen).

Das zweite Halbjahr stärkt die Problem- und Diskursorientierung im Verbund mit einer fragengeleiteten Raumanalyse, die in Präsentationen mündet. Von den möglichen Projektbereichen müssen **fünf** bearbeitet werden (aus allen Kontinenten mit Ausnahme der Antarktis). Diese Räume strukturieren die Arbeit innerhalb der Klasse (Gruppenarbeit). Entwicklungschancen und -probleme werden erörtert. Der Zeitverbrauch für die parallele Erarbeitung und für die abschließende Präsentation beträgt insgesamt 13-16 Stunden. Die verbleibende Zeit steht der Fachlehrerin / dem Fachlehrer für die Sicherstellung des weltweiten Orientierungsrasters (s. Übergangsprofil) zur Verfügung. Da sich die Projekträume über fast alle Kontinente erstrecken, ergibt sich hierfür eine sinnvolle Anbindung.

8G.1

**Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen
Weltweite Raubeispiele**

Std.: 19

Begründung:

- Gradnetz und Erde im Weltraum
- Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation
- Dynamik endogener und exogener Kräfte
- Auswirkungen von Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Das Gradnetz	Koordinatensystem; Bestimmung von Standortkoordinaten Erkennen der Zeitzonen	[3 Std.]
Auswirkungen der Bewegung der Erde	Erdachse, Rotation, Umlaufbahn, Zenit, Polarkreise, Wendekreise, Jahreszeiten (Modell: Globus/Tellurium) <i>Problembeispiel: Warum gibt es verschiedene Jahreszeiten?</i>	[4 Std.]
Klima- und Vegetationsgebiete der Erde	Klima- und Vegetationszonen (nur zonale Anordnung), Lesen von Klimadiagrammen	[4 Std.]
Relief der Erde: Die Wirkungsweise endogener und exogener Kräfte	Gesteins- und Wasserkreislauf (Verwitterung, Erosion, Sedimentation); Vulkanismus, Plattentektonik, Erdbeben, Gebirgsbildung Raum: z.B. San-Andreas-Graben, Japan, Ätna <i>Problembeispiel: Handelt es sich bei Vulkanismus und Erdbeben um unvorhersehbare Naturkatastrophen oder um kalkulierbare Naturgefahren?</i>	[4 Std.]
Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt	Bodenerosion, Desertifikation Weitere mögliche Inhalte: Grundwasserabsenkung, Wasserbau und -nutzung, Versteppung, Versalzung, Überweidung, Ökosystem Raumbeispiel: Sahelzone <i>Problembeispiele: Führt die „Hilfe zur Selbsthilfe“ in die Katastrophe? / 2 E./km² = Überbevölkerung ?</i>	[4 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Problembereich: Tropischer Regenwald	Brandrodungswanderfeldbau, Leben am Rande der Ökumene (Afrika / Südamerika) <i>Problembispiel: Bevölkerungsdruck / Raubbau</i>
Polargebiete	Leben am Rande der Ökumene (Nord- und Südpol)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Daten interpretieren und bewerten, um sie mit bekannten Sachverhalten vergleichen zu können (z.B. Klimadiagramme, Koordinatenpunkte),
- Urteile fällen und Entscheidungen treffen, um einfache geographische Sachverhalte und Fragestellungen mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse und Einsichten bewerten zu können und
- je nach regionaler Lage der Schule eine Exkursion durchführen (Oberrheingraben, Vogelsberg, Rhön, Eifel etc) oder ein dreidimensionales Modell eines Vulkans, eines tektonischen Grabens etc. bauen.

Internetadressen (Auswahl):

- www.gradnetz.de
Kurze Erläuterung aller wichtigen Aspekte zum Gradnetz der Erde
- www.klimadiagramme.de
Hunderte von Klimadiagrammen weltweit
- www.wetteronline.de und www.wetterspiegel.de
Aktuelle Daten: Wettervorhersage, Regenradar und Satellitenfilme
- www.met.fu-berlin.de/wetter/meteosat/met_512.mpg
Aktueller Satellitenfilm von Europa
- www.odsn.de/odsn/services/paleomap/animation.html
Animation der Plattenbewegungen der letzten 145 Mio. Jahre (englischsprachig)
- www.vulkane.net
Umfangreiche Informationen rund um das Thema Vulkanismus
- volcano.und.nodak.edu und www.geo.mtu.edu/volcanoes/world.html
Informationen über alle großen Vulkane der Welt (englischsprachig)
- neic.usgs.gov/neis/current/world.html und earthquake.usgs.gov/recenteqsww/
Karte der aktuellen Erdbeben weltweit mit vielfältigen weiteren Informationen
- sdac.hannover.bgr.de/web/sdac/beben/erdbeben.html
Karten aktueller und vergangener Erdbeben in Deutschland und weltweit
- www.antarktis.here.de
Vielfältige Informationen rund um die Antarktis

Querverweise:	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):
Umgang mit Ressourcen: E, PoWi 8.2, Ch 8.3, L(1) Modellbau: Ku 8.3 Regenwald: E	Ökologische Bildung und Umwelterziehung Kulturelle Praxis

8G.2

**Strukturwandel und Entwicklungschancen
Weltweite Raumbispiele**

Std.: 21

Begründung:

- natürliche Ausstattung von Räumen, deren Ressourcen und Nutzung durch den Menschen
- Strukturwandel, Entwicklungsprobleme und Entwicklungschancen
- topographische Grundkenntnisse aller Kontinente
- kennen lernen der fragengeleiteten Raumanalyse
- einführen in die Projektarbeit

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Präsentationen: (Teamarbeit)**

Für alle Projektbereiche: Lage, Relief, Klima, Klimaextreme (Auswertung von Klimadiagrammen), Vegetation

Projektbereiche:**1. Das „Rhein-Main-Gebiet“, ein europäisches Wirtschaftszentrum**

Rhein-Main-Gebiet: Wirtschaftsstruktur, Arbeitsplatzangebot, Verkehr, Region im Wandel, regionale Auswirkung von „Globalisierung“

2. Russland

Russland: Rohstoffreichtum, Erschließung und Entwicklung peripherer Räume (z.B. Sibirien), ökologische Probleme (z.B. Aralsee)

3. Japan

Japan: Rohstoffarmut, soziokulturelle Grundlagen des Wirtschaftsverhaltens, Hightech-Industrie, Gefährdung durch Naturgewalten (Erdbeben, Tsunami)

4. China

China: Bevölkerungsentwicklung, Ein-Kind-Politik, Entwicklung peripherer Räume (z.B. Tibet), Hongkong

5. Indien

Indien: Abhängigkeit vom Monsun, Bevölkerungswachstum, Kinderarbeit, Rolle der Frau, Grüne Revolution, Hightech-Entwicklung

6. USA (Osten)

USA (Osten): Ressourcen, „Megalopolis“, weltwirtschaftliche Dominanz, Strukturwandel im Manufacturing Belt,

7. Südamerika

Südamerika: Koloniale Einflüsse, Nutzung des Regenwalds, Probleme der Metropolen und Favelas (z.B. São Paulo)

8. Afrika (ein Land oder eine Region)

Afrika: Bevölkerungsentwicklung, Ernährungssituation, Ausbreitung der Wüsten, -Nutzung des Regenwaldes, Aids, ethnische Konflikte

9. Australien

Australien: Rohstoffreichtum, Bevölkerungsverteilung, asiatische Arbeitskräfte und Einwanderung

Durchführung der Projektarbeiten

*Während der Erarbeitungsphase der Projektarbeit arbeiten alle Teams im Unterricht parallel, im Idealfall mit Internetzugang. Der Hauptteil der Teamarbeit soll zu Hause durchgeführt werden (statt der sonst üblichen Hausaufgaben). Abweichend von 3.1 sind **nur** die unterstrichenen Stichworte verbindlich!*

[6 Std.]

Durchführung der Präsentationen

Die Präsentation durch ein Schülerteam soll maximal die Hälfte der für das Projektthema vorgesehen Unterrichtszeit in Anspruch nehmen (in der Regel max. 20 Minuten). Grundsätzlich sollen die Kriterien der fragengeleiteten Raumanalyse (s. Übergangprofil u. ergänzend Arbeitsmethoden 8G.2) als Strukturmerkmale der Präsentation erkennbar sein: d.h. problemorientiert (Leitfrage!), raumerschließend und mediengestützt (OH-Folien, Präsentationssoftware, Dias, Karten, Wandzeitungen etc.).

[7-10 Std.]

Weltweites Orientierungsrastrer
(gemäß Übergangprofil zur Oberstufe)

Topographie Europas und der übrigen Kontinente
Wiederholung der topographischen Daten [Klasse 5G-8G.1]
[5-8 Std.]

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Ergänzende Präsentationen:

9. USA (Westen)

USA (Westen): ethnische Vielfalt und soziale Segregation, Silicon Valley, Tourismus und Nationalparks

10. Naher Osten

Naher Osten: Viel Öl und wenig Wasser, Bedeutung des Islam, Israel und seine Nachbarn

Die „blaue Banane“, europäische Wirtschaftszentren von London über das Ruhrgebiet bis nach Mailand

Historische Verlagerung der High-Tech-Zentren, Krisen, Subventionen, Strukturwandel

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

Im Mittelpunkt steht die Gruppenarbeit mit dem Ziel der Ergebnispräsentation im Sinne des geforderten Anschlussprofils zur gymnasialen Oberstufe (fragengeleitete Raumanalyse). Der Lehrer berät die teamgestützte Projektarbeit.

Ein Ziel der teamgestützten Projektarbeit ist die Anwendung der in den Jahrgangsstufen 5G – 8G.1 erlernten und eingeübten fachspezifischen Methoden. Die Schülerinnen und Schüler sollen

- quantitative und symbolische Informationsquellen wie Graphiken, Tabellen und Diagramme sachgerecht nutzen,
- sich in Teamsituationen kooperativ verhalten, um Problemlösungen besser entwickeln zu können, fachspezifische Fragen lokaler, regionaler und internationaler Bedeutung themenbezogen und sachkompetent bearbeiten,
- Interviews, Interpretationen von Quellen und statistische Untersuchungen themengerecht einbinden, Informationslücken abgrenzen und Aussagen vorliegender Materialien erkennen und
- mit Hilfe der gewonnenen Einsichten Handlungsperspektiven eröffnen (z.B. Engagement für Entwicklungshilfeprojekte).

Jedes Team erstellt ein Handout (1-3 Seiten) im Klassensatz mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte. An jede Präsentation schließt sich eine ausführliche Diskussion über unklare Inhalte und die fachliche und methodische Qualität der Präsentation an (2. Teil der Themenstunde).

Die Präsentationen ersetzen als praktische Arbeit die Lernkontrolle in diesem Halbjahr. Bei der Präsentation müssen die einzelnen Teammitglieder ihren eigenen Beitrag zur Teamarbeit kenntlich machen, damit jedes Mitglied individuell bewertet werden kann.

Internetadressen (Auswahl):

Informationen zu den Projektbereichen:

- www.usta.de/RefAk/Amnesty/russland.html (Russland)
- www.japan-guide.com/list/d1000.html (Japan)
- www.destination-asien.de/indien/ (Indien)
- www.usa.de (USA)
- www.australien-panorama.de/fakten/ausgeo.html (Australien)
- www.australien.com/info/geograph/frinf7_0.htm (Australien)
- www.brasilianische-botschaft.de/land/c01_geog.html (Südamerika: Brasilien)

Allgemeine Länderinfos

- www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index_html
- www.welt-in-zahlen.de
- www.spiegel.de/jahrbuch/
- www.ipicture.de/daten/

Weitere Internetadressen:

- <http://www.census.gov/cgi-bin/ipc/popclockw> („Uhr“ der Weltbevölkerung)
- <http://www.region-frankfurt-rheinmain.de/> (Wirtschaftsförderung im Rhein-Main-Gebiet)
- http://www.staedtestatistik.de/vdst/inhaltswb_294.html (Blaue Banane)

Querverweise:

Umgang mit Ressourcen: E, PoWi
8.2, Ch 8.3, L(1)
Regenwald: E
Städte: Ku 8.2, G 8.4, E, F, L(2), GrA
Ökonomie - Industrialisierung: PoWi
8.2-3, G 8.4, E, D, Rus, Ita, L(2), Ku 8.3
Kolonialismus: G 8.5, Rka 8.2+4, Rev
8.4, F(1), Spa

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§6 Abs. 4 HSchG):

Ökologische Bildung und Umwelterziehung
Verkehrserziehung

2 Anschlussprofil von der Jahrgangsstufe 8G in die gymnasiale Oberstufe

Voraussetzung und Grundlage für eine erfolgreiche Mitarbeit im Fach Erdkunde in der gymnasialen Oberstufe sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Kenntnisse und Qualifikationen.

Ein kontinuierlich aufbauender Unterricht gewährleistet ein **weltweites Orientierungsraster** und ein **Spektrum geographischer Arbeitsweisen und Methoden**, das als Verfügungs- und Orientierungswissen für die Oberstufenarbeit zur Verfügung steht.

Kenntnisse

- Topographie Europas und der übrigen Kontinente (weltweites Orientierungsraster)
- Planeten, Rotationen der Erde und ihre Auswirkungen/ z.B. Jahreszeiten, Gradnetz (Erde im Weltraum)
- Klima- und Vegetationszonen (grobe Einteilung)
- Erdinneres, Vulkanismus, Erdbeben, Erosion (Dynamik endogener und exogener Kräfte)
- Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt
- Weltweite Beispiele für verschiedene Entwicklungsstände (Bevölkerungsentwicklung, Ernährungsprobleme, Rohstoffe, wirtschaftliche Situation, Umweltaspekte)

Methodische Fertigkeiten

- **Auswertung von Materialien:**
Sicherer Umgang mit Maßstäben, mit physischen u. thematischen Karten, problemlose Orientierung im Atlas; evtl. Nutzung digitaler Atlanten, Lesen von Klimadiagrammen, Anfertigen von Handskizzen
- **Durchführung einer effektiven Teamarbeit:**
Strukturierung der Themen und Aufteilung auf die Teammitglieder, gemeinsame Sichtung u. sachgerechte Auswertung der Materialien, Zusammenführung der Ergebnisse, gemeinsame Präsentation der Ergebnisse
- **Sicherer Umgang mit dem Internet:**
Kompetente Nutzung von Suchmaschinen, Exportieren von Texten, Karten und Bildern, kritische Analyse der Datenquellen

Fähigkeit zur fragengeleiteten Raumanalyse

Die Schüler kennen den standardisierten Ablauf einer fragengeleiteten Raumanalyse und können diese unter Einbeziehung der oben genannten Kenntnisse und methodischen Fertigkeiten durchführen:

1. Frage-/Problemstellung mit Aktualitätsbezug (Vorgabe durch Lehrer)
2. Physisch-geographische Einordnung: kontinentaler bzw. globaler Bezug, Verwendung des Atlases und des Internets
3. Allgemein-regionale Raumerschließung: Vorstellung des Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraums
4. Thematische Erarbeitung: selbstständige Materialsuche, kritische Sichtung der Quellen, Schwerpunktsetzung, Strukturierung der Inhalte, selbstständige Klärung unbekannter Begriffe
5. Präsentation unter Nutzung verschiedenartiger Medien (Tafel, Overheadprojektor, Wandzeitung, Präsentationssoftware etc.) mit freiem Vortrag

Der Unterricht in der Sekundarstufe II

Die Lehrpläne sind getrennt nach Sekundarstufe I und Sekundarstufe II auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums abrufbar. Daher ist hier der Teil zur Sekundarstufe II der Übersichtlichkeit halber entfernt worden.